

Teilnehmerbericht Independent Ori 75 2026

Team: H. Rietz / HG Sonnendecker

Fahrzeug Ford F 100 Bj. 1976



Die von Frank veranstaltete Ori 75 ist ein Pflichttermin. Da gibt es keine Ausreden. Also hat sich das alte Team HG / HR aufgerafft; HG aus dem Beifahrerruhestand, HR aus dem Gesamtruhestand. Und das alte Sprichwort „Versprochen ist versprochen und wird auch nicht gebrochen“ hat immer noch Gültigkeit. Also gab es auch zum Fahrzeug aus den 70er Jahren des letzten Jahrhunderts keine Alternative, denn genau so eins hatten wir Frank versprochen. Weil Frank sich das so gewünscht hatte. Ganz einfach.

Der Ford F 100 ist Baujahr 1976, also genau 50 Jahre alt. Ein drehmomentstarker V8 Big Block mit 6,4 Litern Hubraum schiebt ihn ordentlich an und da HG der Beifahrer war, konnte er in der geräumigen Kabine sein Großraumbüro einrichten. Das fand alles am Startort statt, der war prima geeignet, den Fahrerbrief gab es vorab und so entfiel ein Haufen unnötiger Kram. Ein aufrechtes Häuflein von 13 Teams hatte sich den Ausgeburten der Hirnwindungen des Herrn Fahrtleiters gestellt und sah den Aufgaben entgegen. Der herrliche Sonnenschein machte das Leben leichter, ein paar der üblichen Verdächtigen waren als Wiederholungstäter am Start. Han Solo, der alte Schmuggler, hatte seinen neuen Millennium Falken mitgebracht. Damit kann er nach eigenen Angaben große Entfernungen zurücklegen. Wir zweifeln nicht daran.

Es gab ein paar Highlights unter den Autos, z. B. ein BMW E30 mit DIN-Kennzeichen (HAM-...), ein Porsche 928 GTS und ein BMW i3 (jawohl, ein tolles Gerät). Die späteren Sieger hatten nach den Bildern der Schotterpisten Ernst gemacht und sich für einen Jeep Wrangler entschieden. Ich habe mit den Rallyes auch immer den Spaß an Klassikern verbunden, insofern ist die Quote der älteren Autos ausbaufähig. Das gute Wetter war allerdings nicht unbedingt voraussehbar.

Also, alles war organisiert, der Ablauf reibungslos und ab durch die Mitte in die Rallye. Nachdem wir uns ein paar Minuten den Rost aus den Ori-Kenntnissen schütteln mussten, haben wir dann im zweiten Anlauf den richtigen Start in den Wettbewerb gefunden. Die Aufgaben waren trickreich, der Beifahrer war gefordert und den einen oder anderen

Aufgabenteil haben wir gemeinsam diskutiert und zu lösen versucht. Die Köpfe haben geraucht, die Lösungen waren nicht immer leicht zu finden, aber Spaß hat es gemacht!

Hervorragende Fahrtunterlagen, kein Schnickschnack, viel Fahrspaß auf kleinen Straßen – im Auto herrschte gute Laune. Wir waren gekommen, um einen tollen Rallyetag zu erleben und das hat bestens geklappt. Dass wir eine Reihe Fehler gemacht haben, hat mit unserer fehlenden Routine zu tun. Von jetzt auf gleich in eine Rallye dieses Niveaus wieder einzusteigen, war sportlich. Trotzdem klappte auch viel von den Abläufen im Auto wie früher, auch das ein Spaßfaktor.

Unsere Lösungen waren verbesserungsfähig, das Übersehen von Baumaffen half auch nicht. (Der Fahrtleiter hat kategorisch verneint, dass er klappbare Baumaffen eingesetzt hat. Also fällt die Entschuldigung „Als wir da waren, war da kein Baumaffe!“ auch aus.)

Aber all das war nicht so wichtig, wir hatten einen großartigen Tag bei einer sehr gut gemachten Rallye. Dazu kam die kleine Teilnehmerzahl, das völlige Fehlen von Funktionären, keine Pausen an ZKs, usw. - Alles das, was sonst nervt, gab es nicht.

Die Aufgabenstellung war natürlich in erster Linie Sache des Beifahrers; was ich gesehen habe, war sportlich, herausfordernd und sorgte für eine Zeit ohne jede Langeweile. Die Strecke war in Teilen ein Traum für den Fahrer, der alte Truck konnte zeigen, was in ihm steckt. (Er wollte allerdings auch für gefahrene 116 km Rallye 36 Liter von Shells feinem Super haben.) Insofern war das Ganze mehr als gelungen, die angenehmen Temperaturen und die Sonne rundeten das Ganze ab.

Es wird noch Auswertungen der Aufgaben im Detail geben, Rücksprachen mit dem Fahrtleiter, das Nachvollziehen von Musterlösungen – und das ist auch gut so. Mein Blickwinkel ist eher der des tollen Tages im Ori- oder Oldtimerrallye-Sport. Und für einen solchen Tag hat Frank gesorgt. HG und ich haben auch schon Rallyes in diesem Format veranstaltet – es ist ein Riesenaufwand. Wenn es dann aber so gelingt wie bei der Independent Ori 75 2026, dann ist es die Mühe wert. Besonders angenehm war auch der Umstand, dass die fleißigen Helfer an der Strecke allesamt gute Laune und immer ein freundliches Wort hatten.

Wann immer eine „Independent“ ruft, werden wir kommen. Vielleicht üben wir vorher nochmal ein bisschen. Das könnte helfen.